

NACHGEFORSCHT

Heute: Worum geht es im »Klima-RT-Lab«?

Prof. Dr. Sabine Löbbe ist Präsidiumsbeauftragte für Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Hochschule Reutlingen und Professorin für Energiewirtschaft und Energiemärkte im Reutlinger Energiezentrum. Sie leitet das Reallabor »Klima-RT-Lab«. Worum geht es da genau? Wir haben nachgeforscht.



Prof. Dr. Sabine Löbbe:

»Klimaneutralität soll so selbstverständlich werden wie Zähneputzen«

FOTO: HOCHSCHULE

»Klimaneutralität soll so selbstverständlich werden wie Zähneputzen«, mit diesen Worten bringt Sabine Löbbe das Ziel des Klima-RT-Labs auf den Punkt. Und zwar, wie der Name schon impliziert, in ganz Reutlingen. Das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderte Projekt erforscht und unterstützt den Weg der Stadt Reutlingen hin zur Klimaneutralität. Die soll 2040 erreicht sein – ein sogenanntes »wicked problem«. Mit diesem Begriff werden Probleme benannt, die sich aufgrund unvollständiger, mehrdeutiger oder widersprüchlicher Anforderungen vieler Akteure schwer lösen lassen. Die Wärme des Reutlinger Abwassers als regenerative Energiequelle nutzbar zu machen, ist ein Beispiel für eine solche Herausforderung, dem sich das Team von Sabine Löbbe in einem innovativen Forschungsformat stellt. In einem Reallabor – keinem physischen Labor, sondern dem »real-life-setting« – arbeiten Forschende verschiedener Disziplinen mit Partnern der Stadtverwaltung, den Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften gemeinsam auf Augenhöhe an Lösungen, um Klimaschutz nachhaltig in der Stadt Reutlingen zu verankern.

<https://klimartlab.reutlingen-university.de/>

DA IST WAS LOS

Plenum »Let's act sustainably! Wie geht das in herausfordernden Zeiten?«

Mit zunehmender Komplexität und Verunsicherung werden das Management von Widersprüchen und der Umgang mit knappen Ressourcen immer wichtiger. Wie schaffen wir es, angesichts der globalen Herausforderungen des Klimawandels entschlossen zu handeln? Wie können Unternehmen nachhaltige Lösungen entwickeln und finanzieren? Diesen Fragen wird am Mittwoch, 14. Mai, von 16.45 bis 19.30 Uhr in der Aula der Hochschule Reutlingen nachgegangen. Keynotes gibt es von Dr. Lothar Rieth, Leiter Nachhaltigkeit, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Timo Hildebrand, Geschäftsführer des Veganrestaurants Vhy!, Investor und ehemaliger Profitrainer, sowie Amela Turkmanovic, Gründerin und Geschäftsführerin GREEN FamilyOffice GmbH, Vorsitzende des LV Württemberg des Verbands der Unternehmerinnen in Deutschland e. V. (VdU). Weitere Infos und kostenlose Anmeldung online.

www.reutlingen-university.de/plenumnachhaltigkeit

Zehn Jahre REZ

Am 6. Mai ist von 14 bis 19 Uhr das Zehn-Jahre-Jubiläum des Reutlinger Energiezentrums (REZ) der Fakultät Technik. Was hat das REZ in den letzten zehn Jahren »Erdacht, erforscht, gemacht?« Welche Lösungen für Dezentrale Energiesysteme und Energieeffizienz wurden entwickelt? Und wie sehen die nächsten zehn Jahre aus? Bei der Veranstaltung kommt es zur Würdigung des Förderers, der Karl Schlecht Stiftung, durch Ministerialdirektor Dr. Hans J. Reiter vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Weitere Infos zu Gästen, Programm und kostenloser Anmeldung gibt es online.

www.reutlingen-university.de/JubiläumREZ

Diversity Month Mai 2025

Vielfalt ist an der Hochschule Reutlingen ein zentrales Anliegen. 2025 widmet sie daher schon das dritte Mal einen ganzen Monat dem Thema Diversität. In Vorträgen und Aktionen werden im Mai Facetten von Vielfalt beleuchtet, die zu Austausch und Reflektion einladen. Das Programm richtet sich an alle Interessierten. Weitere Informationen und das Programm gibt es online.

www.reutlingen-university.de/diversitymonth2025

Umweltbewusstsein – Nachhaltigkeit spielt auf dem Campus der Hochschule Reutlingen eine wichtige Rolle

Kleine Ideen, große Wirkung

VON MIRIAM FEGER

REUTLINGEN. Was mit einem simplen Curry beginnt – vegan und selbst gekocht – wird schnell zu einem Abend voller Gespräche und neuer Impulse. Gemeinsam wird geschneidelt, probiert, diskutiert und am Ende sind sich alle einig: »Schmeckt besser als gedacht«. Veranstaltungen wie der vegane Kochabend zeigen: Nachhaltigkeit beginnt oft im Kleinen und wirkt dann weit darüber hinaus. Im April 2025 stand an der Hochschule Reutlingen alles im Zeichen der Nachhaltigkeit. Unter dem Motto »Let's act sustainably! Zukunft denken. Nachhaltig handeln. In Reutlingen.« initiierte das Referat Nachhaltigkeit und Klimaschutz erstmals den sogenannten »Sustainability Month« – ein Aktionsmonat, der mit vielfältigen Veranstaltungen Studierende, Mitarbeitende und Interessierte dazu motivierte, Nachhaltigkeit aktiv zu leben.

»Klimaschutz gerät aktuell ein wenig in den Hintergrund. Dem möchten wir entgegenwirken«

Dabei ging es um weit mehr als nur darum, Bewusstsein zu schaffen. Ziel war es, überfachliche Kompetenzen zu stärken, wie etwa kritisches Denken, systemisches Verstehen und die Fähigkeit, das eigene Handeln im globalen Kontext zu reflektieren.

»Klimaschutz gerät aktuell ein wenig in den Hintergrund. Dem möchten wir entgegenwirken«, betont Sabine Merkens, die Organisatorin und Referentin für Nachhaltigkeit an der Hochschule Reutlingen. Die Hochschule wolle deshalb Räume schaffen, in denen Nachhaltigkeit im Fokus steht.



Bei der Campus-Putzete wurde gemeinsam für einen sauberen und nachhaltigen Campus angepackt.

FOTO: HOCHSCHULE REUTLINGEN

Das zeigte sich auch im vielfältigen und interaktiven Programm des Monats: So machte ein Klimapuzzle etwa Zusammenhänge des Klimawandels spielerisch erfahrbar. Das Brettspiel Regenerative Economy eröffnete wiederum neue Sichtweisen auf Wirtschaft und Innovation. Und der vom Studierendenparlament organisierte Flohmarkt zeigte, wie Kreis-

laufwirtschaft im Kleinen funktioniert – indem Dinge weitergegeben statt wegwerfen werden.

Für eine sichtbare Veränderung sorgte auch die Campus-Putzete Mitte April: Mit Müllsäcken und Handschuhen bewaffnet machten sich Studierende und Mitarbeitende gemeinsam ans Werk und sammelten neben Plastik und Zigarettenstummeln auch einige kuriose Fundstücke: einen alten Bildschirm, Autoreifen und sogar eine festgewachsene Mensatasse. Doch nicht nur der Campus wurde sichtbar sauberer, vor allem das Gemeinschaftsgefühl bleibt in Erinnerung. »Solche Aktionen zeigen, dass sich Engagement lohnt – und sie tun der Umwelt und dem Miteinander gut«, so Prof. Dr. Christian Kücherer, einer der Initiatoren.

Nachhaltigkeit endet jedoch nicht mit dem Aktionsmonat. Auch studentische Gruppen wie oikos Reutlingen machen das Thema ganzjährig auf dem Campus sichtbar und verwandeln Nachhaltigkeitsideen in konkrete Projekte. Eine Wildblumenwiese neben der Mensa, ein selbst gebautes Insektenhotel, bepflanzte Hochbeete – alles von Studierenden initiiert, über Monate hinweg geplant und schlussendlich mit Unterstützung des

Naturschutzbund Reutlingen (Nabu), dem Listhof und weiteren Akteuren umgesetzt. »Das alles wird die Welt nicht retten – aber es schafft Sichtbarkeit und bringt Menschen zum Nachdenken und ins Gespräch«, sagt Pauline Pfeiffer, Co-Präsidentin oikos Reutlingen, und freut sich über die positive Resonanz: »Wir wurden jetzt schon öfters darauf angesprochen, einige würden künftig gerne mitgärtnern.«

Gleichzeitig entstehen bereits neue Ideen. oikos plant unter anderem einen »Lebensmittel-VerTeiler«, einen Upcycling-Workshop sowie ein Repair-Café, in dem Studierende gemeinsam Fahrräder und Technik reparieren können. Wer selbst eine Idee hat oder sich einbringen möchte, ist jederzeit willkommen. »Mit dem Sustainability Month und den dort gesetzten Impulsen wollten wir zeigen, wie viel möglich ist, wenn Menschen einfach gemeinsam anfangen und sich darüber austauschen«, sagt Sabine Merkens. Genau das machte den Nachhaltigkeitsmonat so besonders. Vielleicht auch deshalb, weil er zeigte, dass Nachhaltigkeit nichts Abstraktes ist, sondern konkret: im Hochbeet, auf dem Teller und in jedem Gespräch, das etwas in Gang bringt.



Nachhaltigkeit, die schmeckt: Beim veganen Kochabend kam das Curry sehr gut an.

FOTO: KUSCHEL

INTERVIEW Dr. Sabine Merkens gibt Einblick, wie Studierende, Forschung und Campusbetrieb nachhaltig ein Ziel verfolgen

Gemeinsam Richtung Klimaneutralität

DAS GESPRÄCH FÜHRTE MIRIAM FEGER

REUTLINGEN. Dr. Sabine Merkens ist seit 2021 Referentin für Nachhaltigkeit an der Hochschule Reutlingen. Im Interview spricht sie über ihre vielfältigen Aufgaben, die Ziele der Hochschule auf dem Weg zur Klimaneutralität und darüber, wie Studierende, Forschung und Campusbetrieb aktiv eingebunden werden.

Was umfasst die Rolle als Referentin für Nachhaltigkeit an der Hochschule?

Sabine Merkens: Meine Rolle umfasst mehrere Handlungsfelder. Im Referat für Nachhaltigkeit und Klimaschutz arbeite ich daran, Nachhaltigkeit in der Lehre, der Forschung und im Campusbetrieb zu verankern. Dabei koordiniere ich Aktivitäten, bringe Ideen voran und vernetze engagierte Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Darüber hinaus übernehme ich das Projektmanagement für geförderte Projekte und bin in der Kommunikation aktiv.

Was sind die zentralen Ziele der Hochschule mit Blick auf ihre Nachhaltigkeitsstrategie?

Merkens: Der Hochschule als Bildungseinrichtung ist es ganz wichtig, dass die Studierenden Kompetenzen für ihr Berufsleben erlangen. Hier geht es darum, zum Beispiel Geschäftsmodelle, Produktentwicklung

und Produktion sowie Prozesse nachhaltig zu gestalten. Unsere Studierenden sollen lernen, zukunfts-fähig zu denken und zu handeln. Ein zentrales Ziel am Campus ist es außerdem, bis 2030 klimaneutral zu werden. Wir adressieren Handlungsfelder wie etwa die Gestaltung der Liegenschaften, Green IT, Energieeffizienz sowie die Produktion und Verwendung erneuerbarer Energien.

»Unsere Studierenden sollen lernen, zukunfts-fähig zu denken und zu handeln«

Wie sieht es in dem Bereich Mobilität aus?

Merkens: Ein besonderer Fokus liegt auf der Reduktion der verkehrsbedingten Emissionen, da Mobilität einen großen Anteil an den CO₂-Emissionen des Campus ausmacht. Mit einem Mobilitätskonzept soll der motorisierte Individualverkehr auf den Weg zum und vom Campus sowie auf Dienstreisen bis 2030 um 20 Prozent reduziert und der Anteil von Elektromobilität, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr deutlich gesteigert werden.

Dr. Sabine Merkens ist die Referentin für Nachhaltigkeit an der Hochschule Reutlingen.

FOTO: HOCHSCHULE



Welche Maßnahmen wurden hierfür bereits umgesetzt?

Merkens: Unter anderem wurden neue überdachte Fahrradständer mit E-Bike-Lademöglichkeiten sowie Fahrrad-Service-Stationen eingerichtet. Auch die Anbindung an den ÖPNV wurde verbessert. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis wurde außerdem die Mitfahrplattform »PENDLA« am Campus eingeführt.

Was ist das Nachhaltigkeitsboard der Hochschule?

Merkens: Das Nachhaltigkeitsboard ist ein hochschulweiter Lenkungskreis, in dem alle relevanten Gruppen vertreten sind – von Präsidium und Fakultäten über Studierende bis hin zu externen Partnern wie zum Beispiel die Mensa. Es dient dem Austausch, der Koordination und strategischen

Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. In den Sitzungen, die dreimal jährlich stattfinden, berichten wir über laufende Projekte und holen Rückmeldungen und Impulse aus den verschiedenen Bereichen ein. So stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit als gemeinschaftliche Aufgabe an der Hochschule verankert ist.

Wie werden Studierende in Nachhaltigkeitsinitiativen eingebunden?

Merkens: Studierende sind aktiv in die Nachhaltigkeitsarbeit der Hochschule eingebunden – etwa durch ihre Mitwirkung im Nachhaltigkeitsboard und in Projektgruppen wie dem Mobilitätskonzept. Auch bei Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Formaten wie dem Nachhaltigkeitsmonat sind sie mit eigener Stimme vertreten.

Gibt es ein Projekt, das Ihnen persönlich besonders wichtig ist?

Merkens: Als Biologin liegt mir besonders das Thema Biodiversität am Herzen, denn das Artensterben passiert weitgehend unbeachtet, betrifft aber direkt unsere Lebensgrundlage. Ich unterstütze deshalb Projekte wie die Wildblumenwiese von oikos und setze mich dafür ein, weitere Flächen auf dem Campus biodiversitätsfreundlich zu gestalten.

www.reutlingen-university.de/Nachhaltigkeit